Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 17 (1954-1955)
Heft: 3

Artikel: Me londs grad hocke, wie d Eggersrieder de Rosechranz
Autor: Abbondio-Künzle, Christine
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-185491

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

selber denkt: «'s goht nüt öber gschid Lüt, wenn's uf eigni Füst dökterlet!»

Säb Mandli ist no recht brüehmt worde, sogär amerikanischi Zitige hand vo siner neueste Erfindig uf em Gebiet vo de Heilkunst brichtet.

ME LONDS GRÀD HOCKE, WIE D EGGERSRIEDER DE ROSECHRANZ

Amene neblige Novembermorge hät vor viile Johre z'Eggersried es Liichebegängnis stattgfunde. Es Schärli ehrsami Manne und Fraue send hendrem Liichewage gschritte und hand, wie's öppe en fromme Bruuch ist, derbi de Rosechranz bätet.

Uf zmol hät vo de andere Richtig her es grosses Fuehrwerk de Weg krützt, und för es Wili ist de Truurzug derwäge us sim Gleis cho.

Aber nöd bloss er, au d Andacht ist derbi stocke blibe. 's brucht ebe mengsmol nöd vil, so flatteret Gedanke dervo, wien en Schmetterling öber d Blueme und d Wese. Nochher ist es mengsmol schwer, s richtig Trömli schnell wider zfinde.

Wo das Verkehrshindernis z Eggersried behobe gsi ist, hand die brave Lütli ehres Gebät wölle fortsetze — aber äbe — niemet hät me gwösst, wo's im Rosechranz stäcke blibe send.

Der einti hät gmeint, de halb wär öppe fertig gsi. En andre hät bhauptet, nää, nää, me hand en chum agfange ka. En dritte aber hät druf gschwört, me sei am letzte Gsätzli gsi.

So hands hi und her grötlet, was mache söllet und send debi nöd einig worde. Druf rüeft eine, wo's wellewäg fustdigg hender de Ohre ka hät: «Me lond de Rosechranz eifach hocke!» Und so ist es beschlosse und döregfüert worde.

Sit doo seit mer öppe im St.Gallische, wenn mer öppis nöd gern will mache, oder wenn mer binre Arbet us em Schnüerli chont: «I loo's jetzt grad hocke, wie d'Eggersrieder de Rosechranz!»